

AQUA SOCIETY Inc.

AKTIONÄRSBRIEF vom 11. August 2006

Sehr geehrte Aktionärinnen,
Sehr geehrte Aktionäre,

der Norddeutsche Rundfunk hat vorgestern in einem Bericht über Aqua Society den Eindruck erweckt, dass das Geschäftsmodell Ihres Unternehmens nicht tragfähig ist. Diesem Eindruck treten wir entschieden entgegen.

Aqua Society verfügt mit der Klima- und Kältetechnik über ein profitables Geschäftsfeld, das dazu beiträgt, den Forschungs- und Entwicklungsaufwand für unsere neuen Geschäftsfelder „Energierückgewinnung aus Abwärme“ und „Wassergewinnung“ zu finanzieren. Seit September 2004 bis Juni 2006 hat Ihr Unternehmen mit dem Geschäftsfeld Klima- und Kältetechnik einen Umsatz von 3,1 Millionen Euro erwirtschaftet – und damit die Prognose aus dem zum Börsengang im Herbst 2004 eingereichten Businessplan erreicht. Von unserem Geschäftsfeld Klima- und Kältetechnik profitieren auch unsere neuen Geschäftsfelder durch einen intensiven Know-how-Transfer.

Zugleich zielt unsere Kostenstruktur darauf ab, die Fixkosten so gering wie möglich zu halten und volle Flexibilität für das Unternehmen zu schaffen. Deshalb haben wir Forschungs- und Entwicklungsaufträge an die Ingenieurbüros Hamm und Oser erteilt. Die pauschalen Honorare für diese Büros liegen weit unterhalb von marktüblichen Honoraren, halten die Fixkostenbasis Ihres Unternehmens niedrig und damit die Flexibilität hoch.

Darüber hinaus hat uns eine Redaktion mit der Frage konfrontiert, ob das Unternehmen USD 28 Mio. Schulden habe. Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat wie folgt reagiert: „Diese Aussage ist falsch. Dem letzten veröffentlichten Filing ist zu entnehmen, dass die Aqua Gruppe zum 31. März Vermögenswerte von rd. USD 3,1 Mio. und Schulden von USD 2,7 Mio. auswies. Das rechnerische Eigenkapital betrug kumuliert somit rd. USD 0,5. Innerhalb des Eigenkapitals wird ein „additional paid-in capital“ von rd. USD 27,5 Mio. ausgewiesen. Hierbei handelt es sich mit rd. USD 22,5 Mio. um den rechnerischen Wert eines Aktienoptionsprogramms nach US-GAAP, den amerikanischen Rechnungslegungsstandards. Die Gegenbuchung erfolgt ebenfalls im Eigenkapital als nicht cashwirksamer Aufwand. Solche Programme werden gern verwendet, um Mitarbeiter, Berater und Führungspersonal am Unternehmenserfolg zu beteiligen ohne die Liquidität des Unternehmens und der Kapitalgeber zu belasten. Schulden der Gesellschaft bestehen somit nicht. Der verbleibende Betrag resultiert aus Einzahlungen Dritter aus der Ausgabe bisher nicht vergebener eigener Anteile. Alle Details zum Aktienoptionsprogramm sowie zu den sog. private placements sind zur Information der Aktionäre im Internet auf der webpage der amerikanischen SEC Börsenaufsicht hinterlegt und für jeden zugänglich. Es gibt somit keine Grundlage für eine Verdeckung von Schulden oder ähnliche Behauptungen.“

Auf Basis der Erfolge unserer bisherigen Arbeiten in unseren Geschäftsfeldern Energie und Wasser sind wir weiterhin zuversichtlich: In einem Pilotprojekt hat die Technologie bereits bewiesen, dass sie die Erwartungen voll erfüllt. Sechs

Patentanmeldungen dokumentieren dies. Wir gehen aufgrund der Prüfung durch unsere Patentanwälte unverändert davon aus, dass uns die zentralen Patente erteilt werden. Noch in diesem Jahr werden wir eine Anlage zur Energierückgewinnung bei einem deutschen Kunden in Betrieb nehmen. Dort tragen wir durch unser effizientes System dazu bei, den Stromverbrauch einer Produktionsanlage erheblich zu senken. Einen weiteren Auftrag für unsere Geschäftsfelder Energie und Wasser werden wir 2007 in Indien ausführen: Dort werden wir einen Gebäudekomplex mit Klimatechnik, einem System zur Energierückgewinnung und zugleich zur Wassergewinnung ausrüsten. Darüber hinaus verhandeln wir derzeit über mehrere Aufträge für die neuen Geschäftsfelder. Vom Potenzial unserer Technologie sind wir unverändert überzeugt.

Im Bericht des NDR wird unter anderem kritisiert, dass unser System zur Wassergewinnung höhere Gestehungskosten pro Liter aufweise als etwa eine Meerwasserentsalzungsanlage. Das ist richtig, denn unsere Wassergewinnungsanlage ist nicht als Konkurrenzprodukt zur Meerwasserentsalzung geplant, sondern soll in den Fällen die Wasserversorgung sicherstellen, in denen es keine Alternative gibt: Dort, wo Wasserknappheit Menschenleben bedroht – zum Beispiel in Krisengebieten nach einem Erdbeben oder in Dürregebieten Afrikas – ist unsere Technologie nicht nur kommerziell Erfolg versprechend, sondern kann dazu beitragen, Leben zu retten.

Wir machen also sehr gute Fortschritte und arbeiten mit aller Kraft daran, den Wert Ihres Unternehmens kontinuierlich zu steigern.

Sollten Sie weitere Fragen haben,
stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit gerne zur Verfügung
Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Peter Lodestijn, CEO
AQUA SOCIETY Inc.